

BEGLEITPROGRAMM DIE BÜCHER

20. September 2022 | 19 Uhr

Ausstellungseröffnung

Grußwort von Akademiepräsident Christoph Marksches.

Annette Kelm im Gespräch
mit dem Kurator Udo Kittelmann.

14. November 2022 | 18 Uhr

Buchvorstellung mit Uwe Wittstock

Februar 33: Der Winter der Literatur

Uwe Wittstock erzählt in *Februar 33* vom abrupten Ende des glanzvollen literarischen Lebens der Weimarer Zeit. Von Tag zu Tag verfolgt er, wie sich nach der Machtübernahme Hitlers in nur sechs Wochen das Netz des Terrors immer enger zieht um Schriftsteller wie Bertolt Brecht, Alfred Döblin, Else Lasker-Schüler, Ricarda Huch oder Thomas, Heinrich und Klaus Mann.

Grußwort von Akademiepräsident Christoph Marksches.

12. Januar 2023 | 12 Uhr

Mittagssalon mit Annette Kelm und Anette Hüsck

Im Rahmen der Finissage im ersten Mittagssalon des Jahres spricht die Künstlerin Annette Kelm mit der Kunsthistorikerin und Direktorin der Kunsthalle zu Kiel Anette Hüsck über ihre Ausstellung *Die Bücher*. Anschließend gibt es ein gemeinsames Mittagessen.

Jeweils im Einstein-Saal,
Akademiegebäude am Gendarmenmarkt

Für alle Präsenzveranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich.
Mehr Informationen finden Sie unter
www.bbaw.de/veranstaltungen

Titelmotiv:
Helene Stöcker, *Liebe*, 1927
Verlag der Neuen Generation,
Berlin-Nikolassee, Einband-
gestaltung John Heartfield



Informationen zum Ausstellungsbesuch

Öffnungszeiten Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr
(außer an Feiertagen).

Eintritt frei.

Zugang zur Ausstellung über
Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin.

Bitte melden Sie sich an der Pforte.

Aktuelle Sicherheitshinweise für Ihren Besuch
finden Sie unter: www.bbaw.de.

Leiterin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Marta Dopieralski-Plessmann /
Dr. Ann-Christin Bolay (Elternzeit)

Ansprechpartnerin:

Franziska Urban
bbaw-veranstaltungen@bbaw.de
+49 (0)30 20370 529

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin
www.bbaw.de/veranstaltungen

ANNETTE KELM DIE BÜCHER

Ausstellung vom 20. September 2022
bis 13. Januar 2023

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

 twitter.com/bbaw_de

 [Berlin-Brandenburgische Akademie d. Wissenschaften](#)

 www.facebook.com/bbaw.de

ANNETTE KELM DIE BÜCHER

Am 10. Mai 1933 verbrannten nationalsozialistische Studierende rund 30.000 Bücher auf dem Opernplatz in Berlin: politische Literatur, Sachbücher, Romane und Gedichtbände, sogenannte Trivalliteratur, selbst Kinderbücher. Es folgten weitere Bücherverbrennungen in anderen deutschen Städten, auch wurden „Listen des schädlichen und unerwünschten Schrifttums“ erstellt. Diese umfassten die Namen bekannter Autor:innen, aber auch solche, die seit damals aus dem kulturellen Gedächtnis verschwunden sind. Die Bücher wurden gebrandmarkt, weil sie einen progressiven Zeitgeist spiegelten, weil sie „linkes“ Gedankengut verbreiteten, für Internationalismus standen, für die Emanzipation der Frau – oder weil jüdische Autor:innen sie verfasst hatten. Die Verbannung der Bücher markierte die Gleichschaltung der öffentlichen Meinung und ging einher mit der konsequenten Verfolgung insbesondere jüdischer Schriftsteller:innen und Intellektuellen. Annette Kelms Fotografien zeigen ausgewählte Bücher, die 1933 medien- und öffentlichkeitswirksam in Flammen aufgingen oder auf den Listen verfeimter Publikationen standen. Damit stellt sie bewusst die Autor:innen und Opfer der nationalsozialistischen Politik in den Mittelpunkt und gibt ihnen Sichtbarkeit.

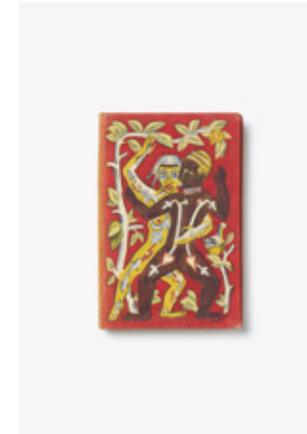
In ihrer sachlichen Wiedergabe der Bücher und deren Cover scheinen sich die Fotografien jeder interpretierenden Perspektivierung zu enthalten. Die Tatsache, dass es sich um Ausgaben aus der Zeit der Bücherverbrennung und -verbannung handelt, macht diese jedoch zu affektiv besetzten Kommunikationsträgern und Überlebenden – zu Stellvertretern ihrer Autor:innen, von denen viele ins Exil gegangen sind, verfolgt oder ermordet wurden. In der fotografischen Repräsentation widersetzen sich die Bücher allerdings einem unmittelbaren Zugriff. Man kann in ihnen nicht blättern, sie nicht lesen, sondern lediglich als Bild betrachten. Das lässt sie, die so unmittelbar wirken in ihrer fotografischen Präsenz, zu einer Abstraktion werden, die ganz grundsätzlich danach fragt, wie und zu welchen Bedingungen Erinnerungskultur noch funktionieren kann, wenn immer weniger Menschen als Zeitzeug:innen von der Vergangenheit berichten können.

Annette Kelms Interesse gilt dem liberalen, aufklärerischen und großstädtisch geprägten Zeitgeist, aus dem heraus viele der ab 1933 verfeimten Bücher entstanden. Dieser spiegelt sich auch in deren Umschlaggestaltung. Ende des 19. Jahrhunderts kamen künstlerisch gestaltete Schutzumschläge auf und erlangten im Zuge der Buchkunstbewegung große Bedeutung. Viele Cover aus den 1920er- und 1930er-Jahren griffen die Formensprache des Expressionismus, des Konstruktivismus, des Bauhaus und Dada auf, arbeiteten mit Fotomontagen und experimentierten mit innovativer Typografie. Dass über den jeweiligen Inhalt der Bücher hinaus auch die Ästhetik der

Moderne, die sich in den Covern spiegelt, durch das nationalsozialistische Regime ausgelöscht werden sollte, steht außer Frage.

Für ihre Fotografien konnte Annette Kelm auf kein Archiv der ab 1933 aus der Öffentlichkeit verbannten Bücher zurückgreifen, denn ein solches gibt es nicht. Es geht ihr aber auch nicht um Vollständigkeit. Die Fotografien verstehen sich vielmehr als Ausschnitt aus einem potenziell unabschließbaren Konzept, in dem sich die schiere Dimension der „Säuberung“ durch die Nationalsozialisten und ihrer Anhänger:innen zeigt. Auch deshalb macht die Künstlerin keinen Unterschied zwischen einem gewöhnlich anmutenden und einem expressiv gestalteten Buch. Alle sind gleichermaßen zur Betrachtung gestellt und damit der Vergangenheit entrissen. Über das Bild bleibt das historische Relikt präsent, weigert sich aber, das letztlich Unbegreifbare greifbar zu machen oder Teil einer Erinnerungskultur zu werden, die über historisch-dokumentarische Bilder der Bücherverbrennung noch einmal die Selbstinszenierung der Täter zeigt. Annette Kelm stellt vielmehr die Autor:innen in den Mittelpunkt – denn es sind ihre Bücher, die zu lesen sie lebendig hält.

Text: Vanessa Joan Müller



Carl Einstein (Hrsg.), *Afrikanische Legenden*, 1925
Ernst Rowohlt Verlag, Berlin, Einbandgestaltung Georg Alexander Mathéy



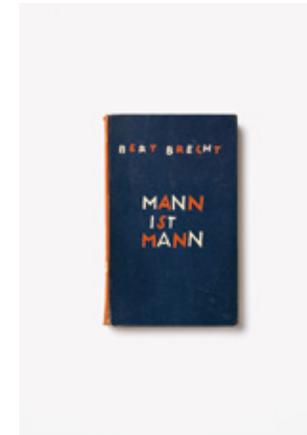
Kurt Tucholsky, *Lerne lachen ohne zu weinen*, 1931
Ernst Rowohlt Verlag, Berlin, Fotografie: Wellington Film Manufacture



Stefan Zweig, *Der Flüchtling. Episode vom Genfer See*, 1927
Bücherlotterie der internationalen Buch-Kunst-Ausstellung, Leipzig, Band 1



Franz Carl Weiskopf, *Umsteigen ins 21. Jahrhundert. Episoden von einer Reise durch die Sowjetunion*, 1927
Malik Verlag, Berlin, Einbandgestaltung John Heartfield

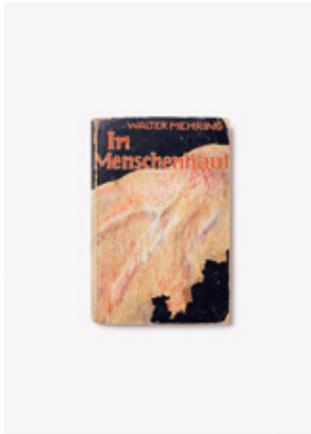


Bertolt Brecht, *Mann ist Mann. Die Verwandlung des Packers Galy Gay in den Militärbaracken von Kilkoa im Jahre 1925*, 1926
Propyläen-Verlag im Ullsteinhaus, Berlin



Upton Sinclair, *Das Geld schreibt. Eine Studie über die amerikanische Literatur*, 1930
Malik Verlag, Berlin, autorisierte Übersetzung von Elias Canetti, Einbandgestaltung John Heartfield

Annette Kelm, *Die Bücher*, 2021
Archival Pigment Prints, gerahmt, je 71,5 x 54 cm
Courtesy Annette Kelm, a private collection in Berlin & KÖNIG GALERIE
Berlin | Seoul | Vienna and Andrew Kreps Gallery New York
Copyright Text Vanessa Joan Müller



Walter Mehring, *In Menschenhaut*, 1924
Gustav Kiepenheuer Verlag, Potsdam,
Einbandgestaltung Rudolf Schlichter



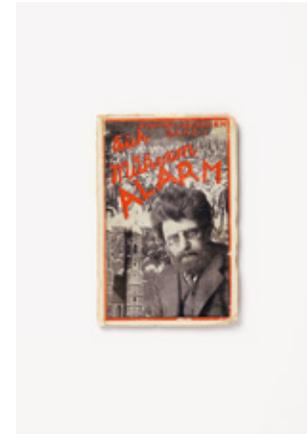
Oskar Maria Graf, *Notizbuch des Provinzschriftstellers. Erlebnisse, Intimitäten, Meinungen*, 1932
Zinnen Verlag, Basel/Leipzig/Wien



Heinrich Mann, *Little Superman*, 1945
Übersetzt von Ernest Augustus Boyd,
Creative Age Press Verlag, New York



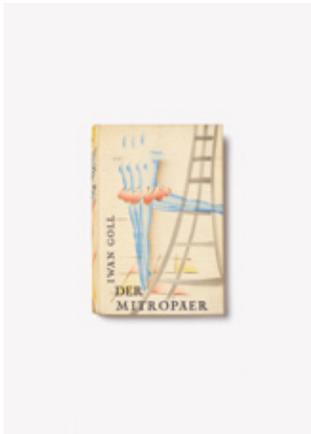
Lion Feuchtwanger, *Erfolg. Drei Jahre Geschichte einer Provinz*, 1930
Erster Band, Gustav Kiepenheuer Verlag, Berlin, Einbandentwurf Georg Salter



Erich Mühsam, *Alarm. Manifeste aus 20 Jahren*, 1925
Dichter und Rebellen, eine neue Schriftreihe, Band 1, Verlag Der Syndikalist, Berlin



Kurt Hiller, *§ 175. Die Schmach des Jahrhunderts*, 1922
Paul Steegemann Verlag, Hannover



Iwan Goll, *Der Mitropäer*, 1928
Rhein-Verlag, Zürich, Einbandgestaltung vermutlich Fernand Léger



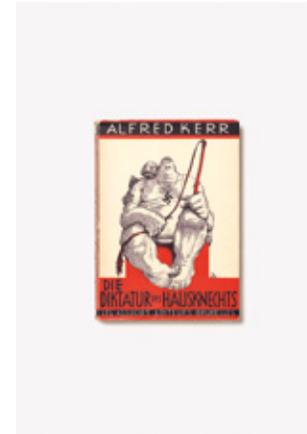
Alfred Döblin, *Berlin Alexanderplatz. Die Geschichte vom Franz Biberkopf*, 1931
S. Fischer Verlag, Berlin, Einbandgestaltung Georg Salter



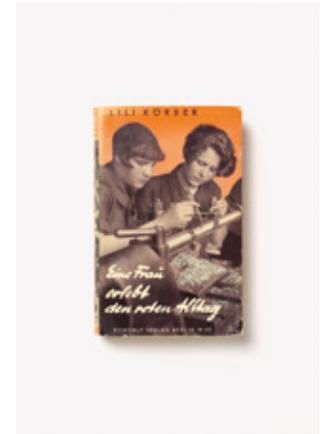
Joachim Ringelnatz, *Kinder-Verwirr-Buch*, 1931
Ernst Rowohlt Verlag, Berlin, Einbandgestaltung Joachim Ringelnatz



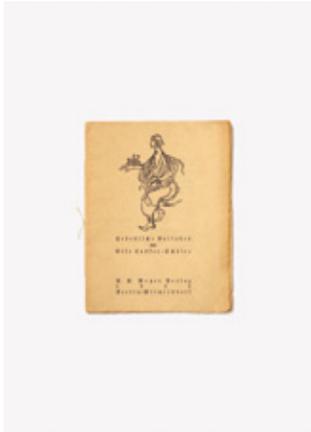
Erich Kästner, *Das verhexte Telefon*, 1935
Williams & Co. Verlag GmbH, Berlin-Grunewald, Copyright Atrium Verlag AG, Zürich, 1935, Einbandgestaltung und Zeichnungen Walter Trier



Alfred Kerr, *Die Diktatur des Hausnechts*, 1934
Les Associés Editeurs, Bruxelles



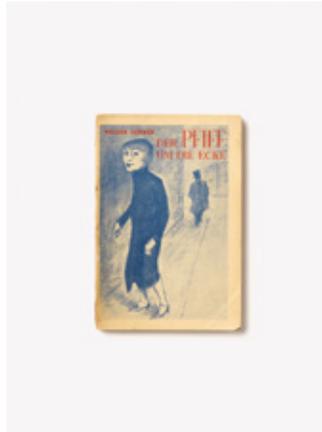
Lili Körber, *Eine Frau erlebt den roten Alltag. Ein Tagebuch-Roman aus den Putilowwerken*, 1932
Rowohlt, Berlin, Einbandgestaltung John Heartfield



Else Lasker-Schüler, *Hebräische Balladen*, 1913
A.R. Meyer Verlag, Berlin Wilmersdorf,
Einbandzeichnung Else Lasker-Schüler,
„Jussufs Versunkenheit“



Eva Leidmann, *Auch meine Mutter freute sich nicht! Die Fehlritte eines bayrischen Mädchens*, 1932
Zinnen Verlag, Basel/Leipzig/Wien,
Einbandgestaltung Martha von Wagner-Schidrowitz



Walter Serner, *Der Pfiff um die Ecke. 22 Spitzel- und Detektivgeschichten*, 1925
4. Band der Sammlung Die tollen Bücher, Elena Gottschalk Verlag, Berlin,
Einbandgestaltung Hans Bellmer



Ernst Toller, *Das Schwalbenbuch*, 1923
Gustav Kiepenheuer Verlag, Potsdam,
Einbandgestaltung Eugen M. Karpf



Franz Kafka, *Amerika*, 1927
Kurt Wolff Verlag, München,
Einbandgestaltung Georg Salter



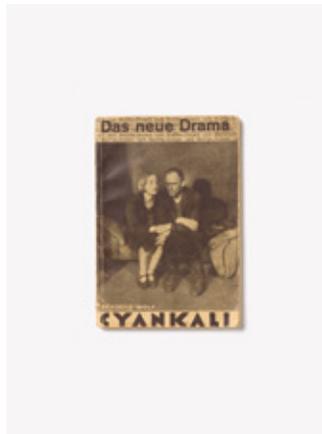
Sigmund Freud, *Die Zukunft einer Illusion*, 1927
Internationaler psychoanalytischer Verlag, Wien



Maria Leitner, *Eine Frau reist durch die Welt*, 1932
Agis-Verlag, Berlin/Wien, Einbandgestaltung Tom Berlie



Erich Maria Remarque, *Im Westen nichts Neues*, 1929
Propyläen Verlag, Berlin, Einbandgestaltung Werner Becke



Friedrich Wolf, *Cyankali*. § 218, 1929
Internationaler Arbeiter-Verlag, Berlin/Wien/Zürich, Einbandgestaltung Max Keilson, Einbandmotiv Elli Markus, Atelier für Photographie



Gerhard Scholem, *Amtliches Lehrgedicht der Philosophischen Fakultät der Haupt- und Staats-Universität Muri. Pedell des religions-philosophischen Seminars, seiner Magnifizenz Walter Benjamin, Rektor der Universität Muri, damals wie heute gewidmet zum 5. Dezember 1927 vom Verfasser*, 1928
Zweite umgearbeitete und den letzten approbierten Errungenschaften der Philosophie entsprechenden Ausgabe, Verlag der Universität Muri (fiktiver Verlag; tatsächlich: Satz und Druck von Arthur Scholem, Berlin)



Lisa Tetzner, *Der Gang ins Leben*, 1928
Eugen Diederichs Verlag, Jena



Walter Benjamin, *Einbahnstraße*, 1928,
Ernst Rowohlt Verlag, Berlin,
Einbandgestaltung Sasha Stone